

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last	Prev								
	9:44	11.12.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date	Source
Strom FJ Base	84,20	84,25	EUR/MWh	-0,06%	-0,05	84,39	84,39	84,16	12.12.25	EEX
Strom FQ Base	94,20	94,06	EUR/MWh	0,15%	0,14	94,41	94,46	94,18	12.12.25	EEX
Strom FM Base	102,51	102,35	EUR/MWh	0,16%	0,16	102,19	102,93	102,19	12.12.25	EEX
Gas TTF FJ	26,29	26,24	EUR/MWh	0,19%	0,05	26,41	26,42	26,29	12.12.25	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	26,83	26,75	EUR/MWh	0,28%	0,07	26,89	27,00	26,80	12.12.25	ICE ENDEX
Gas TTF FM	26,99	26,90	EUR/MWh	0,33%	0,09	27,00	27,16	26,91	12.12.25	ICE ENDEX
EUA Dez 25	83,82	83,93	EUR/t	-0,13%	-0,11	84,08	84,40	83,76	12.12.25	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Temperaturprognosen fallen kühler aus – Neuer EUA-Auktionskalender mit reduziertem Angebot

Am Freitag handeln die Energiemärkte bislang seitwärts. Im frühen Handel standen die Gas- und Stromkontrakte bereits deutlicher im Plus, gegen 9:45 Uhr ist davon nichts mehr zu sehen. Die Wetterprognosen senden bullische Impulse, ebenso wie das Sentiment an den Finanzmärkten. Im Ukraine-Friedensprozess sind nach wie vor keine Durchbrüche ersichtlich, am Wochenende soll es aber weitere hochrangige Treffen geben. Die EEX hat einen neuen EUA-Auktionskalender vorgestellt, der die Annullierung von Zertifikaten aus dem maritimen Bereich abbildet.

Bullische Faktoren

Weniger Wind und kühlere Temperaturen

Zur Wochenmitte zeichnet sich erneut ein Wind-Engpass ab: Am Dienstag und Mittwoch werden im Mittel nur etwa 5 Gigawatt Windleistung erwartet, was die Spotpreise stützt. Auch der Rest der Woche wurde leicht nach unten revidiert. In den letzten Läufen sehen die Modelle die KW 52 deutlich windärmer mit 10-11 GW im Schnitt.

Bei den Temperaturen zeigt sich ein ähnliches Bild: In der nächsten Woche liegen die Werte noch klar über dem Klimamittel. Ab Kalenderwoche 52 folgt ein deutlicher Rückgang, die Temperaturen fallen bis Weihnachten auf das Klimamittel von drei Grad Celsius. Für die ersten beiden Januar-Wochen bestätigen sich die leicht unterdurchschnittlichen Werte im neuesten EC46-Wetterlauf.

EUA-Auktionsmengen 2026 deutlich reduziert

Für das Jahr 2026 hat die EEX ein aktualisierten Auktionskalender für EU-Emissionszertifikate veröffentlicht, der eine Reduktion des Angebots um 8,9 Prozent vorsieht. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit dem Seeverkehr. Da 2024 nur 40 Prozent der maritimen Emissionen durch Zertifikate gedeckt werden mussten, kommt es nun laut EU-Kommission zu einer dauerhaften Streichung von über 54 Mio. EUAs. Diese repräsentieren die restlichen 60 Prozent der tatsächlichen Emissionen der Schifffahrt in 2024. Sie werden im Jahr 2026 aus den Auktionen herausgerechnet und damit vom Markt genommen. Anschließend werden sie gelöscht.

Dieser Vorgang ist grundsätzlich nicht überraschend, weil er in den Richtlinien des Emissionshandels so vorgesehen ist.

Allerdings bestand Unsicherheit über den Zeitpunkt der Bekanntgabe und über den Zeitraum der Streichung. Am 14. Oktober hatte die EU-Kommission entschieden, die Streichung komplett in 2026 umzusetzen.

Aktuell besteht ein deutlich bullisches Sentiment im EUA-Markt, was insbesondere durch die rekordhohe spekulative Long-Position untermauert wird. In solch einer Phase ist eine derartige Meldung, die für viele Marktteilnehmer bullish klingen dürfte, ein gefundener Anlass, um spekulative Käufe zu tätigen (Headline-Trading). Entsprechend hat der EUA-Dez-25-Future, als auch der Dez-26-Future, sein Jahreshoch erreicht. Sollte auch dieses überwunden werden, dürfte dies weitere Käufe auslösen. Dazu ist auch zu beachten, dass die letzte EUA-Versteigerung (EEX) des Jahres am Montag, den 15. Dezember, mit 3.273.000 EUAs stattfindet. Ab dem 16. Dezember beginnt dann die Auktionspause bis zum 6. Januar. Am 7. Januar 2026 findet dann die polnische Auktion mit 1.801.500 EUAs als erste Versteigerung im Jahr 2026 statt. In Summe werden 6.089.500 EUAs in der KW 2 versteigert.

Bearische Faktoren

Gasspeicherentnahme in Deutschland steigt

In Deutschland wurden zuletzt rund 250 GWh/Tag netto aus den Speichern entnommen (110 GWh/Tag am Vortag), wodurch der Füllstand nur leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 64,2 Prozent sank. Dieser liegt damit aber weiterhin knapp 23 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Europaweit wurden 3.171 GWh/Tag aus gespeichert, deutlich weniger als die 6.829 GWh/Tag am Dienstag der Vorwoche. Die Gasspeicherstände sanken um 0,28 Prozentpunkte auf 71,3 Prozent (EU). Der Füllstand liegt damit rund 10 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	➔
TTF Gas Frontjahr	➔
EUA-Dez. Kontrakt	➔
API#2 Kohle Frontjahr	➔
Brent Crude Frontmonat	➔

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Richard Henke
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Lobbyisten fordern Senkung der Industriestrompreise

Vor dem Reformjahr 2026 für den europäischen Emissionshandel bringen sich die Lobbyisten offenbar bereits in Stellung. Der italienische Lobbyverband Asscarta fordert laut Montel eine EU-weite Initiative zur Senkung der Strompreise für energieintensive Industrien, da nationale Maßnahmen allein nicht ausreichen. Italien und Deutschland haben gemeinsam die EU-Kommission aufgefordert, Maßnahmen zur Preissenkung, Investitionsförderung und zur Schaffung von Planungssicherheit zu ergreifen. Das gibt einen Vorgeschmack auf die nächsten Monate bis zur Vorstellung der EU-Reformpläne im dritten Quartal.

Neutrale Faktoren

EU-Energiekommissar: Abkehr von russischem Gas endgültig

EU-Energiekommissar Dan Jørgensen bezeichnet die Abkehr von russischem Gas als endgültige Entscheidung. Ab Ende 2027 sind keine russischen Gasimporte mehr zugelassen, selbst im Falle eines Friedens in der Ukraine. Jørgensen bezeichnete dies als klares Signal gegen russische Erpressung und betonte, dass eine Rückkehr zur Abhängigkeit von Moskau ausgeschlossen sei. Um Preisspitzen zu vermeiden, wolle die EU Gasimporte aus Ländern wie Kanada, den USA und Katar verstärken und zugleich den Verbrauch sowie die Eigenproduktion, etwa in Rumänien, erhöhen.

JKM-TTF-Spread stagniert – Entlastung für Europa

Der JKM-TTF-Spread verharrt aktuell zwischen 1,5 und 1,7 US-Dollar/MMBtu. Am Donnerstag ist dieser wieder auf 1,52 US-Dollar/MMBtu gefallen, nach 1,66 US-Dollar/MMBtu am Mittwoch (Settlementpreis). Ab 2 US-Dollar/MMBtu kam es in der Vergangenheit häufig zu steigenden TTF-Gaspreisen, da vermehrt Mengen von den USA nach Asien abgewandert sind. Im Einklang mit dem europäischen TTF Gas nähert sich aber auch der asiatische Leitkontrakt JKM seinen Tiefpunkten aus Februar 2024. Der JKM-Januar-Future hat das März-Tief unterschritten und nähert sich nun seinem Tiefpunkt aus Februar 2024 bei 10,46 US-Dollar/MMBtu.

Die anhaltende Schwäche des asiatischen LNG-Marktes, signalisiert durch den fallenden JKM-Kontrakt, entlastet den europäischen Gasmarkt. Mildes Wetter und eine zurückhaltende Nachfrage aus China und Japan führen zu einem Überangebot, das auch die europäischen TTF Gaspreise unter Druck setzt. Aufgrund der Prognosen eines sinkenden asiatischen LNG-Bedarfs in 2025 und des steigenden globalen Angebots ab 2026 setzen entsprechend die Gasspekulanten stark auf fallende Preise.

Fazit

Die Energiemärkte bleiben weiterhin zweigeteilt. Einerseits ist der Gasmarkt nach wie vor auskömmlich versorgt. Dies zeigt sich nicht nur durch den sinkenden TTF Gaspreis. Die anhaltende Schwäche des asiatischen LNG-Marktes, signalisiert durch den fallenden JKM-Kontrakt, bestätigt dies ebenfalls. Die nach unten korrigierten Temperaturprognosen und ein möglicherweise kühler Januar sorgen jedoch für ein gewisses Winterrisiko, weshalb die dynamische Abwärtsbewegung ins Stocken geraten dürfte und das gesunkene Preisniveau für Hedging-Aktivitäten genutzt wird.

Andererseits bleibt der CO₂-Markt robust. Die hohe Netto-Long-Position der Investmentfonds stützt weiterhin das Preisniveau. Kommen nun Meldungen wie der angepasste Auktionskalender mit einem geringeren Angebot oder zuletzt strengere CBAM-Regeln, untermauert dies das bullische Sentiment weiter und sorgt für „Headline-Trading“. Zwar ist der angepasste Auktionskalender aus fundamentaler Sicht nicht bullisch zu werten, da dies keine neuen Informationen sind, in der aktuellen Marktlage wirkt dies aber stützend. Insofern dürfte die CO₂-Preisrally anhalten. Vor dem Wochenende sind allerdings Gewinnmitnahmen auf dem Jahreshoch zu erwarten, weshalb für die CO₂ kurzfristig neutral gestimmt bleiben. Übersteigt der Markt jedoch die wichtige Widerstandsmarke, dürfte dies weitere Käufe auslösen. Zu beachten ist dabei allerdings, dass sich die Lobbyisten vor dem Reformjahr 2026 für den europäischen Emissionshandel offenbar bereits in Stellung bringen. Das gibt einen Vorgeschmack auf die nächsten Monate bis zur Vorstellung der EU-Reformpläne im dritten Quartal.

Kurzfristig sind hier keine Preisauswirkungen zu erwarten, allerdings birgt dies in Kombination mit der rekordhohen spekulativen Long-Position im Laufe des nächsten Jahres politische Downside-Risiken.

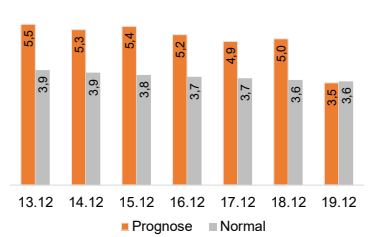
Hedging View

TTF Gas Cal 26: Nach dem dynamischen Bruch der 30-Euro-Marke hat sich der Abwärtsimpuls im TTF Gas Cal 26 in den letzten drei Handelswochen deutlich intensiviert. Der Future notiert inzwischen in einer dritten Beschleunigungsphase innerhalb eines sehr steil verlaufenden Abwärtstrendkanals, dessen Fortbestand in dieser Form erfahrungsgemäß zeitlich begrenzt ist. Zwischenzeitliche Versuche der Gasbullen, den TTF Gas Cal 26 Future stabilisieren zu wollen, scheiterten zuletzt regelmäßig. Am Donnerstag der KW 50 wurde ein neues Trendtief bei 26,00 Euro/MWh unterhalb des markanten Supports aus Februar 2024 (26,45 Euro/MWh) markiert, was ein bearishes Signal darstellt. Der Abwärtstrendkanal ist weiterhin intakt. Die obere Kanalbegrenzung verläuft bei 26,70 Euro/MWh und stellt einen ersten Widerstand für die Gasbullen dar. Ein oberseitiger Bruch des Trendkanals könnte die vom Markt allgemein erwartete „technische Gegenbewegung“ einleiten. Ein erstes Indiz dafür, dass die Gasbären etwas an Kraft verlieren, liefert der am Donnerstag ausgeprägte „Doji“. Ein Doji steht für Unentschiedenheit im Markt, weil Eröffnung- und Schlusskurs nahezu identisch sind. Er signalisiert zunächst eine Pause im Abwärtstrend.

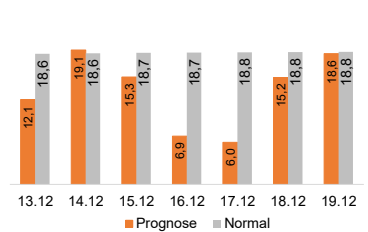
Strom Cal 26 Base: Seit dem Bruch des blauen Aufwärtstrends und der bestätigten Umkehrformation in Gestalt eines Doppeltops in KW 48 hat der Strom-Future Cal 26 Base zentrale Unterstützungsniveaus bei 86 und 84 Euro/MWh im Zuge des daraufhin einsetzenden Abverkaufs aufgegeben. Die letzte dynamische Verkaufswelle in Form einer „Three Black Crows“ Formation lässt sich als kapitulatives Verhalten der Strombullen interpretieren. Der Support bei 82,70 Euro/MWh wurde am Montag intraday getestet und auf Schlusskursbasis behauptet. Das aktuelle Trendtief liegt bei 82,69 Euro/MWh. Am Dienstag kam es zu einer „Bullish Harami“ Kerze, einem sogenannten Innenstab. Am Mittwoch und Donnerstag folgten jeweils bullische Hammerkerzen und der Abwärtstrendkanal wurde gebrochen. Oberhalb von 84,62 Euro/MWh würden wiederum die Innenstäbe bullish aufgelöst, was die laufende technische Gegenbewegung begünstigt. Der vollendete Bruch des Abwärtstrendkanals bei 83,31 Euro/MWh sollte als Warnsignal für die Strombären verstanden werden. Fallen die Notierung wieder unter das Trendtief bei 82,69 Euro/MWh zurück, könnte dies einleitend für die nächste Abwärtswelle stehen, wodurch die 80-Euro-Marke in greifbare Nähe rückt.

EUA-Dez-25-Future: Seit April dieses Jahres befinden sich die Emissionsrechte in einem intakten Aufwärtstrend. Am Donnerstag der KW 50 wurde die breite Widerstandszone zwischen 82,79-83,37 Euro/t CO₂ überwunden und daraufhin das Kursziel bei 84,50 Euro/t CO₂ (Jahreshoch aus Januar) abgearbeitet. Im Hoch ging es hinauf bis auf 84,40 Euro/t CO₂, wo zunächst Gewinnmitnahmen zu erwarten sind. Aufgrund des intakten Aufwärtstrends dürften Kursrücksetzer von den Marktteilnehmern weiterhin als Kaufgelegenheit wahrgenommen werden (Buy the Dip). Die ehemalige breite Widerstandszone bei 82,79-83,37 Euro/t CO₂ dürfte fortan als Unterstützung fungieren. Auf dem 20-Tage-SMA bei aktuell 81,9 Euro/t CO₂ kam es in den letzten Tagen regelmäßig zu Kaufinteresse. Bei 81,90 Euro/t CO₂ befindet sich zudem der Aufwärtstrend seit Mitte August, wo sich Hedging Aktivitäten anbieten. Die 80-Euro-Marke gilt als starke Unterstützung, auf welcher die Nachfrage das Angebot übersteigen müsste, sollten die EUAs dieses Level tatsächlich nochmal von oben testen können.

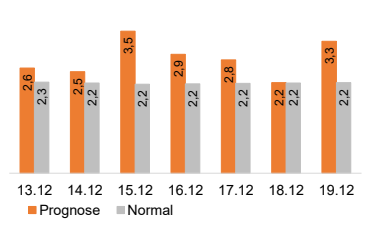
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 84,25 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 26,24 €/MWh		THE Gas Frontjahr 27,74 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 83,93 €/t	
0,85 €	▲ 1,02%	-0,01 €	▼ -0,04%	0,14 €	▲ 0,51%	1,13 €	▲ 1,36%
Tageshoch	84,29 €	Tageshoch	26,44 €	Tageshoch	27,90 €	Tageshoch	84,40 €
Tagestief	83,46 €	Tagestief	26,00 €	Tagestief	27,74 €	Tagestief	82,72 €

Kurse vom 11.12.2025, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE, THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 11.12.2025

Asiatische LNG-Schwäche entlastet Europa

Am Donnerstag haben sich die Notierungen am Gas-Terminmarkt auf Schlusskursbasis kaum bewegt. Die EUAs haben 1,4 Prozent zugelegt und damit auch den Strommarkt nach oben gezogen. Auffällig war einmal mehr, dass die EUAs gegen 15 Uhr, mit Eröffnung der Börsen in den USA, einen Preisschub nach oben erfuhren. Die Wetterprognosen haben sich nicht merklich verändert und auch beim Gasangebot hat es keine größeren Veränderungen gegeben.

JKM-Preis fällt weiter

Im Einklang mit dem europäischen TTF Gas nähert sich auch der asiatische Leitkontrakt JKM seinen Tiefpunkten aus Februar 2024. Der JKM-Januar-Future hat das März-Tief unterschritten und nähert sich nun seinem Tiefpunkt aus Februar 2024 bei 10,46 US-Dollar/MMBtu. Hintergrund der anhaltenden Kursschwäche bleibt neben dem hohen Angebot insbesondere die Nachfrageschwäche, was auch auf milde Temperaturen zurückzuführen ist. Trotz einer Stabilisierung der chinesischen LNG-Importe im November sind es besonders China und Japan, die die Nachfrageschwäche untermauern. Auch kühlere Sommertemperaturen in Indien und ein wachsender Anteil an Kernenergie senken die Nachfrage nach LNG, während Bangladesch bei günstigen Spotmarktpreisen mehr kaufte. Der Effekt ist aber begrenzt. Aufgrund des steigenden Angebots im Jahr 2026 dürfte die Preisschwäche auch in 2026 anhalten. Laut einem Bericht der IEEFA wird die LNG-Nachfrage in Asien 2025 voraussichtlich um fünf Prozent sinken, der stärkste Rückgang seit 2022. Die anhaltende Schwäche Chinas könnte außerdem dazu führen, dass Japan wieder zum weltweit größten LNG-Importeur wird.

Unsere Einschätzung: Die anhaltende Schwäche des asiatischen LNG-Marktes, signalisiert durch den fallenden JKM-Kontrakt, entlastet den europäischen Gasmarkt. Mildes Wetter und eine zurückhaltende Nachfrage aus China und Japan führen zu einem Überangebot, das auch die europäischen TTF Gaspreise unter Druck setzt. Aufgrund der Prognosen eines sinkenden asiatischen LNG-Bedarfs in 2025 und des steigenden globalen Angebots ab 2026 setzen entsprechend die Gasspekulanten stark auf fallende Preise.

Strom-Spotmarkt-Ausblick Wochenende KW 50

Die Day-Ahead-Auktion für Freitag, den 12. Dezember, schloss mit einem Baseload von 113,44 Euro/MWh und einem Peakload von 128,47 Euro/MWh. Damit setzt sich der deutliche Preisanstieg der letzten Tage fort, der Baseload kletterte von 78,50 Euro/MWh am Mittwoch über 94,46 Euro/MWh am Donnerstag auf das heutige Niveau, was vor allem auf anhaltend schwache Windeinspeisung und eine entsprechend hohe Residuallast zurückzuführen ist. Die niedrigste Viertelstunde lag bei rund 79 Euro/MWh in den nächtlichen Schwachlaststunden, während das Tageshoch mit 160,87 Euro/MWh in den lastenstarken Tagesstunden erreicht wurde. Insgesamt wurden für den Liefertag Freitag rund 906 GWh gehandelt, was ein liquides Volumen widerspiegelt.

Die Preisprognosen für das kommende Wochenende deuten auf ein eher gemäßigtes Niveau hin, wobei insbesondere eine schrittweise Erholung der Windeinspeisung zur Entlastung des Marktes beiträgt. Für Samstag, den 13.12., zeigen die Forecasts ein Mittel bei rund 82 Euro/MWh, mit Spitzenwerten um 110 Euro/MWh und einem Minimum nahe 75 Euro/MWh. Diese Struktur entspricht einem typischen Wochenendprofil mit eingeschränkter Last, die am Samstag bei etwa 52 GW im Mittel liegt. Auf der Erzeugungssseite bleibt der Wind am Samstag zwar noch unterdurchschnittlich, jedoch eindeutig im Erholungsmodus: Im Tagesmittel werden 12,7 GW erwartet, während die Maximalwerte bis zu 19,0 GW erreichen können. Dies stellt eine spürbare Verbesserung gegenüber den vorausgegangenen Tagen dar. Die PV-Einspeisung bleibt saisonal bedingt niedrig, erreicht jedoch zur Mittagszeit bis zu 12,3 GW, was die Mittagsresiduallast zusätzlich abfedert. Insgesamt führt die Kombination aus niedriger Last und wieder anziehender Windenergie zu einer klaren Dämpfung der Preisdynamik.

Für den Sonntag, den 14.12., setzt sich dieser Trend fort und verstärkt sich sogar. Die Preisprognose fällt nochmals niedriger aus. Das erwartete Tagesmittel liegt bei 65 Euro/MWh, mit Maxima um 85 Euro/MWh und Minima von etwa 50 Euro/MWh. Der entscheidende Faktor ist dabei die weiter zunehmende Windeinspeisung. Im Mittel werden 22,2 GW erwartet, mit Spitzenwerten von 24,7 GW, sodass die Residuallast signifikant sinkt. Die Last selbst fällt am Sonntag mit einem Durchschnitt von 47,2 GW und einem Maximum von etwa 55 GW nochmals geringer aus, was die preisdämpfenden Effekte zusätzlich verstärkt.

Weitere Nachrichten:

Industriestrompreis: Berlin will Förderung flexibilisieren

Die deutsche Bundesregierung plant nach Kritik aus der Industrie, den ab 2026 geplanten Industriestrompreis flexibler zu gestalten. So soll energieintensiven Unternehmen der Zugang zu staatlicher Förderung erleichtert werden. Wirtschaftsministerin Reiche schlägt vor, industrielle Prozesse in Einzelschritte zu unterteilen, sodass für jeden Schritt separat Förderung beantragt werden kann. Ziel ist es, bestehende Einschränkungen bei der Kombination von Förderinstrumenten zu umgehen. Die EU-Kommission prüft den Vorschlag, hat sich bisher aber nicht abschließend geäußert.

EU will russisches Vermögen dauerhaft einfrieren – Streit über Umsetzung

Die EU-Staaten wollen eingefrorenes russisches Staatsvermögen dauerhaft blockieren, um dieses zur Finanzierung von Krediten für die Ukraine einzusetzen. Ein zentrales Ziel ist es, ein unbefristetes Rückübertragungsverbot zu erlassen, um Vetos einzelner Länder – etwa durch Ungarn – bei künftigen Sanktionsentscheidungen zu umgehen. Belgien blockiert die Maßnahme bislang mit Verweis auf rechtliche und finanzielle Risiken, insbesondere da der Großteil der Vermögen beim belgischen Finanzdienstleister Euroclear liegt. Um Belgien zu überzeugen, fordert Ministerpräsident De Wever weitreichende Garantien und Risikoschutz für betroffene Bürger und Unternehmen.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	113,44	128,47

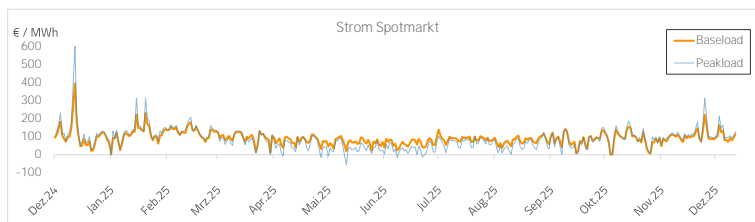
Spotpreise mit Lieferung am: 12.12.2025

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	102,35 €	94,06 €	84,25 €	81,65 €	78,45 €

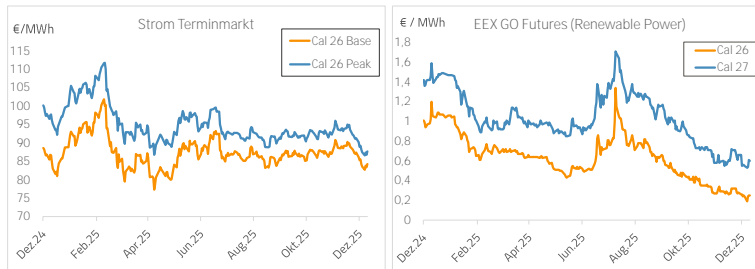
Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	127,00 €	109,93 €	87,70 €	85,60 €	83,02 €

HKN ***)	2026	2027
Renewable Power	0,25 €	0,60 €
Hydro Power	0,26 €	0,61 €
Solar Power	0,26 €	0,63 €
Wind Power	0,26 €	0,63 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.
 Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

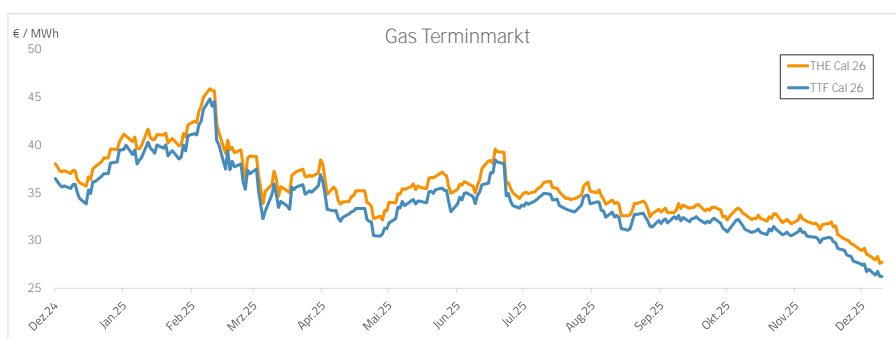
Source: EEX

Gas

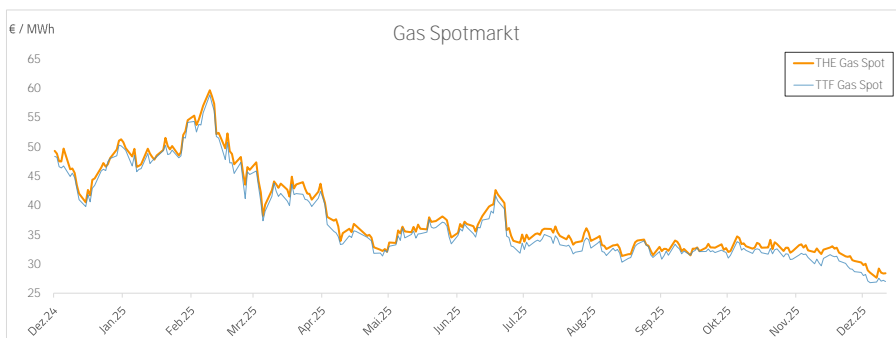
THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	27,74 €	26,60 €	25,18 €

TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	26,24 €	24,91 €	23,53 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	28,35 €	27,20 €



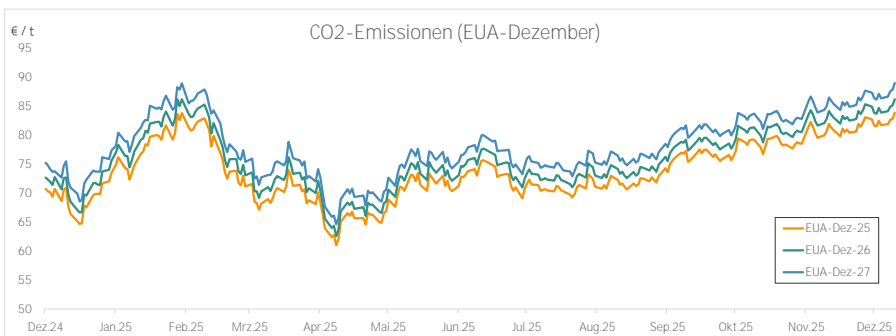
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

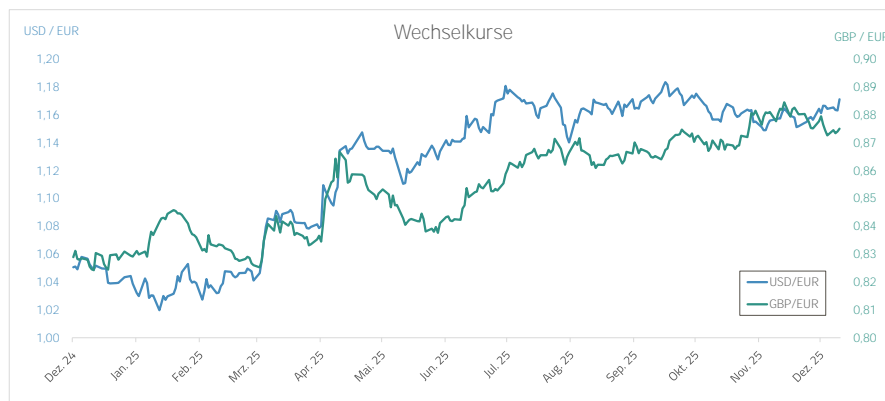
EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Ton)	83,93 €	86,23 €	89,00 €



Source: ICE Index

Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1714	£0,8751



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.